



# Sprache und Bewegung

Wortschatzerweiterung im Bereich der Adjektive

## Vorbemerkungen/Ziele

Damit Kinder ihre Bedürfnisse und Gefühle äußern können, brauchen sie einen Wortschatz, der möglichst viele Adjektive beinhaltet. Durch verschiedene Lernerfahrungen wie z.B. sich bewegen, durch Sprechen, nachahmen und mit Spaß werden bei den Kindern alle Sinne aktiviert. Die Kinder werden auf spielerische Art und Weise gestärkt und gefördert.

Die Kinder lernen in dieser Stunde, Tiere zu erkennen, sie zu benennen und zu beschreiben. Sie ahmen die Tiere in Gangart und Geräuschen nach. Durch das spielerische Üben der neuen vielleicht unbekanntem Begriffe/Adjektive werden die Kinder mit viel Spaß gefördert und ihr Wortschatz erweitert. Auch stille und schüchterne Kinder trauen sich hierbei meist schneller etwas zu.

## Stundenverlauf und Inhalte

### EINSTIMMUNG (10 Minuten)

#### ● Name und Lieblingstier

Wenn alle Kinder da sind, versammeln wir uns im Kreis.

Wir begrüßen uns kurz mit Namen und stellen fest, wer fehlt. Wenn die Kinder ihren Namen nennen, werden sie aufgefordert ihr Lieblingstier zu nennen. „Hallo, Anika ist da und mein Lieblingstier ist der Hund.“



#### ● 1,2,3 im Sauseschritt

CD 1,2,3, im Sauseschritt, das selbige Lied 1,2,3.....!

Nach dem Refrain („Bücken, strecken, rundum drehen ...“) ahmen wir die Gangarten von Tieren nach, z. B. hüpfen wie ein Hase oder Frosch, schreiten wie ein Storch, krabbeln wie eine Spinne usw.

#### ● Tier-Musikstoppspiel

Hier kann eine instrumentale oder Kinder-Disco-Musik, die zum Laufen anregt, genommen werden. Je nach Geschmack der Übungsleitung (ÜL) oder der Kinder. (Auch Technomusik bietet sich mal an, animiert zum richtigen Auspowern.)

Wenn die Musik stoppt, wünscht sich ein Kind ein Tier und alle ahmen dieses mit Bewegung und Geräusch nach. Dann geht die Musik wieder an und beim nächsten Stopp wünscht sich ein anderes Kind ein Tier.

## Rahmenbedingungen

### Zeit:

ca. 45 bis 60 Minuten

### Teilnehmer/innen (TN):

8 bis 15 Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren

### Geräte/Material:

CD „1,2,3 im Sauseschritt“ von Detlev Jöcker, Tamburin, Stofftier, Tierbilder (evtl. aus Memoryspiel)

### Ort:

Turnhalle, Bewegungsraum

## Absichten und Hinweise

- ✔ Die Kinder können sich so lange frei beschäftigen und rumlaufen, bis alle da sind.
- ⊗ In jeder Sprachförderung und im Alltag sollte darauf geachtet werden, dass Kinder in ganzen Sätzen sprechen und ihnen ein positives Feedback gegeben wird: „Hallo Anika, schön, dass du da bist und der Hund dein Lieblingstier ist.“
- ✔ Die Namensrunde sollte kurz und knapp, aber konzentriert ausgeführt werden, um dem Bewegungsdrang der Kinder schnell nachkommen zu können.
- ⊗ Die Kinder lernen verschiedene Gangarten kennen und werden langsam warm.
- ✔ Am Anfang werden die Tiere bestimmt, da die Kinder diese Form des Tanzens nicht kennen.
- ⊗ Die Kinder setzen nun auch ihre Stimme ein und lernen die Geräusche zu den Tieren kennen.
- ✔ Wenn ein Kind die Bewegung oder das Geräusch nicht kennen sollte, kann es einfach schauen, was die anderen machen und ahmt sie nach. So wird kein Kind verunsichert, weil es etwas nicht weiß und kennt.
- ✔ Nach dem Warmmachen können die Kinder nun genügend Konzentration aufbringen, um sich der Tierschau zu widmen.

Bewegungs-  
erziehung

03.2010



## Stundenverlauf und Inhalte

### SCHWERPUNKT (20 – 30 Minuten)

#### ● Tierschau

Im Kreis sitzend schauen wir uns die mitgebrachten Tierbilder an. Gemeinsam besprechen wir jedes Tier. Wie es heißt, wo es lebt, was es frisst, wie es sich bewegt, wie es sich anfühlt usw. Während des Gesprächs im Kreis bekommt das Kind, das etwas sagen möchte, ein Stofftier, z. B. ein Papagei, in die Hand. So ist es für die Kinder einfacher die Gesprächsregeln einzuhalten.

Wenn alle Tiere besprochen sind, wird das nächste Spiel erklärt.



#### ● Das große Tierrätsel

Die Kinder bewegen sich auf Musik (instrumentale Stücke, die zum Laufen animieren) frei im Raum.

Zur Musik rennen, flitzen, sausen die Kinder umher.

Wenn die Musik stoppt, wird ein Kind zum Tierdoktor ernannt. Dieses Kind zieht eine Tierkarte und beschreibt dieses Tier, ohne es beim Namen zu nennen. Sobald die anderen Kinder das beschriebene Tier erkannt haben, ahmen sie dieses in Bewegung und Geräusch nach. Dann geht die Musik wieder an und bei Musikstopp wird ein neues Kind Tierdoktor.

Wenn das Spiel durchgespielt ist, sei es, dass alle Karten gezogen wurden oder die Zeit um ist oder alle Kinder an der Reihe waren, treffen wir uns wieder im Kreis, um das nächste Spiel zu erklären.

### SCHWERPUNKTABSCHLUSS (5 – 10 Minuten)

#### ● Tiere suchen

Die Tierkarten werden im Raum verteilt offen hingelegt.

Nach dem Takt des Tamburins laufen die Kinder durch den Raum. Hört das Tamburinschlagen auf, ruft die ÜL einen Tiernamen und die Kinder müssen so schnell wie möglich dieses Tier nachahmen, das Bild suchen und einen Kreis darum bilden.

Dann werden Fragen zu dem Tiergestellt: z. B. Was frisst es? Ist die Frage richtig beantwortet, beginnt das Tamburinschlagen von Neuem.

### AUSKLANG (3 – 5 Minuten)

#### ● Bellende Hunde

Im Abschlusskreis singen wir entweder ein bekannte Abschlusslied oder ein Tierlied: „Wer will bellende Hund sehn, der muss zu uns Kindern gehen, wau, wau, wau, wau, der Hund der bellt, der bellt so laut.“

Wenn die Kinder es wünschen, kann die Gruppe zusammen auch nochmals „1,2,3 im Sauseschritt“ tanzen und die Kinder schlagen diesmal die Tiere vor, die nachgeahmt werden sollen.

## Absichten und Hinweise

- ⊙ Die Kinder erzählen aus ihrem Erfahrungsbereich.
- ✔ Jedes Kind sollte die Chance bekommen zu erzählen und die anderen müssen zu hören.
- ⊙ Die Kinder lernen Gesprächsregeln kennen.
- ✔ Während des Gesprächs achtet die ÜL darauf, dass möglichst viele Adjektive benutzt werden und gibt Hilfestellung, wenn die Kinder nicht wissen, wie sich ein Tier anfühlt oder ihnen das passende Wort nicht einfällt.
- ✔ Außerdem ist es wichtig, ein positives Feedback zu geben und die Aussagen der Kinder richtig zu wiederholen.
- ⊙ Die Kinder benutzen den erlernten Wortschatz in der Beschreibung der Tiere.
- ✔ Während die Musik läuft, kann sich jedes Kind seinem eigenen Bewegungsdrang widmen. Bei der Beschreibung der Tiere muss evtl. Hilfestellung gegeben werden. („Wie fühlt sich das Tier an“? oder „Was frisst das Tier“? „Wie bewegt es sich“? z. B. langsam, schnell, hüpfend usw.)
- ✔ Die Kinder, die sich nicht trauen vor der Gruppe zu sprechen, können ein anderes Kind zur Hilfe holen.
- ✔ Nach jeder abgeschlossenen Bewegungsaktion die Kinder am besten in den Kreis holen. So haben alle die nötige Ruhe zuzuhören und Absprachen können leichter und schneller getroffen werden.
- ⊙ Das Gelernte wird hier noch einmal wiederholt.
- ✔ Für die größeren Kinder entsteht auch ein kleiner Wettkampf und trotzdem haben die kleinen nicht das Nachsehen, da die Frage erst gestellt wird, wenn alle an dem genannten Tier angekommen sind.
- ✔ Je nach Gruppenzusammensetzung ist es manchmal sogar ganz sinnvoll, zu bestimmen, wer die Antwort geben soll.
- ⊙ Rituale sind wichtig. Kinder bekommen dadurch Sicherheit und es fördert ihr Selbstvertrauen. (Ich weiß ja, was jetzt kommt.) Und so weiß jedes Kind jetzt, die Zeit der Übungsstunde ist nun um.
- ✔ Hundetierlied nach der Melodie von „Wer will fleißige Handwerker sehn“.